



Sprachen-Absolventin der Westsächsischen Hochschule Zwickau promoviert an der TU Chemnitz „mit höchstem Lob“

Kooperative Promotion von Mareike Martini am Fachbereich Sprachen der Westsächsischen Hochschule Zwickau und an der TU Chemnitz, Philosophische Fakultät, Institut für Medienkommunikation und Interkulturelle Kommunikation, mit Summa cum laude abgeschlossen

Eine der besten Absolventinnen des Fachbereiches Sprachen der Westsächsischen Hochschule Zwickau, die Diplomwirtschaftshispanistin Mareike Martini, hat am 25. Juni 2007 die von ihr verfasste Dissertation „*Gedolmetschte Arbeitsbesprechungen Ethnografische Gesprächsanalyse deutsch-kubanischer Hochschulkoope-ration*“ erfolgreich verteidigt und auch im anschließenden Rigorosum ein breites Fachwissen nachweisen können. Dafür bekam sie von allen Gutachtern und Prüfern einhellig die Note Summa cum laude („mit höchstem Lob“) verliehen.

Mareike Martini, die sich schon in ihrer Diplomarbeit gemeinsam mit einer Kommilitonin mit den wirtschaftlichen Verhältnissen auf Kuba¹⁾ befasst hatte, vertiefte in ihrer Dissertation die Frage, inwieweit die kommunikativen Prozesse in Kooperationsprojekten zwischen Deutschen und Kubanern den Erfolg solcher Projekte maßgeblich bestimmen.



Mareike Martini (re.) und Prof. Gabriele Berkenbusch

Internationale Kooperationen sind wichtige Impulsgeber nicht nur im Bereich der Wirtschaft, sondern auch im Bereich der Wissenschaft. Die kulturellen und spezifischen Bedingungen der Institutionen solcher Kooperationen werden oftmals für die daran Beteiligten als Hindernisse empfunden und bedrohen mitunter den Erfolg der Kooperationen. Dreh- und Angelpunkt solcher Kooperationen ist die Kommunikation der daran beteiligten Projektmitglieder. Diese Kommunikationsprozesse standen im Fokus der Untersuchung.

Insbesondere richtete Mareike Martini ihre Aufmerksamkeit auf die Rolle der Übersetzungsprozesse in Besprechungen und Verhandlungen. Die Rolle der – in diesem Fall weitgehend nicht professionellen Sprachmittler – war ein bislang vernachlässigter Aspekt in der Forschung. Auch dem Vergleich von nicht professionellen und professionellen Dolmetschern in ähnlichen Situationen ist bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden. Hier hat Martini empirisch fundierte Pionierarbeit geleistet. Aufgrund der jahrelangen Datenerhebung und der eigenen Dolmetscherfahrung in solchen Konstellationen konnte sie durch ihre brillanten Analysen überzeugen.

Die Doktorarbeit wurde auf Seiten des Fachbereiches Sprachen der Westsächsischen Hochschule Zwickau von Professor Dr. Gabriele Berkenbusch betreut, auf Seiten der TU Chemnitz fungierte Professor Dr. Jürgen Straub als Erstgutachter. Weitere Gutachter waren die Professoren Dr. Katharina von Helmolt, ebenfalls vom Fachbereich Sprachen und Dr. Volker Hinnenkamp von der FH Fulda. Den Vorsitz der Promotionskommission hatte Professor Dr. Ohler von der TU Chemnitz inne.

Der Fachbereich Sprachen wünscht seiner erfolgreichen Absolventin für die Zukunft alles Gute und weiterhin den gewohnten Erfolg.

Information/Kontakt:

Westsächsische Hochschule Zwickau
Fachbereich Sprachen
Prof. Dr. Gabriele Berkenbusch
Tel.: 0375 536-3557
E-Mail: Gabriele.Berkenbusch@fh-zwickau.de

¹⁾ Mareike Martini/Tina Stopp (2006): *Kuba. Eine Insel zwischen ökonomischen Zwängen und ideologischen Träumen.*